

# Grammatische Regeln

Wundert euch nicht über die altertümliche Schreibweise, das ist Originaltext von anno 1905!

## Redetheile.

1. Der bestimmte **Artikel** ist *la*, für alle Geschlechter und Fälle, für die Einzahl und Mehrzahl. Einen unbestimmten Artikel gibt es nicht.
2. Das **Hauptwort** bekommt immer die Endung *o*. Der Plural bekommt die Endung *j*. Es gibt nur zwei Fälle: Nominativ und Akkusativ; der letztere entsteht aus dem Nominativ, indem die Endung *n* hinzugefügt wird. Die übrigen Fälle werden vermitteltst der Präpositionen ausgedrückt: der Genitiv durch *de* (von), der Dativ durch *al* (zu), der Ablativ durch *kun* (mit), oder andere, dem Sinne entsprechende, Präpositionen. Z.B. *la patro*, der Vater; *al la patro*, dem Vater; *la patron*, den Vater; *la patrojn*, die Väter (Akkusativ).
3. Das **Eigenschaftswort** endet immer auf *a*. Deklinationen wie beim Substantiv. Der Komparativ wird mit Hülfe des Wortes *pli* (mehr), der Superlativ durch *plej* (am meisten) gebildet. Das Wort "als" heißt *ol*. Z.B.: *pli blanka ol neĝo*, weißer als Schnee.
4. Die **Grundzahlwörter** (undeklinierbar) sind folgende: *unu* (1), *du* (2), *tri* (3), *kvar* (4), *kvin* (5), *ses* (6), *sep* (7), *ok* (8), *naŭ* (9), *dek* (10), *cent* (100), *mil* (1000). Zehner und Hunderter werden durch einfache Anreihung der Zahlwörter gebildet; z.B.: *kvincent tridek tri* = 533. Ordnungszahlwörter entstehen, indem sie die Endung des Adjektivs annehmen; z.B. *kvara*, vierter. Vervielfältigungszahlwörter - durch Einschlebung des Suffixes *obl*; z.B.: *triobla*, dreifach. Bruchzahlwörter - durch *on*; z.B. *kvarono*, ein Viertel. Sammelzahlwörter - durch *op*; z.B. *duope*, selbender (= zu zweit). Distributive Zahlwörter - durch das Wort *po*; z.B. *po kvin* zu fünf. Ausserdem gibt es Substantiv- und Adverbialzahlwörter; z.B. *cento*, das Hundert, *due*, zweitens.
5. Die persönlichen **Fürwörter** sind: *mi* (ich), *vi* (du, Ihr), *li* (er), *ŝi* (sie), *ĝi* (es; von Thieren oder Sachen), *si* (sich), *ni* (wir), *ili* (sie [Mehrzahl]), *oni* (man). Possessive Pronomina werden durch die Hinzufügung der Endung des Adjektivs gebildet. Die Pronomina werden gleich den Substantiven dekliniert. Z.B.: *mia*, mein, *min*, mich.
6. Das **Zeitwort** hat weder Personen noch Mehrzahl; z.B. *mi faras*, ich mache; *la patro faras*, der Vater macht; *ili faras*, sie machen.  
Formen des Zeitwortes:
  - a) Das Präsens endet auf *as*; z.B. *mi faras*, ich mache.
  - b) Die vergangene Zeit - auf *is*; z.B. *li faris*, er hat gemacht.
  - c) Das Futurum - auf *os*; z.B. *ili faros*, sie werden machen.
  - ĉ) Der Konditionalis - auf *us*; z.B. *ŝi farus*, sie würde machen.
  - d) Der Imperativ - auf *u*; z.B. *faru*, mache, macht; *ni faru*, lasset uns machen.
  - e) Der Infinitiv - auf *i*; z.B. *fari*, machen.
  - f) Partizipium präsens aktivi - auf *ant*; z.B. *faranta*, machender; *farante*, machend.
  - g) Partizipium perfekt aktivi - *int*; z.B. *farinta*, der gemacht hat.
  - ĝ) Partizipium futuri aktivi - *ont*; *faronta*, der machen wird.
  - h) Partizipium präsens passivi - *at*; z.B. *farata*, der gemacht wird.
  - ĥ) Partizipium perfekt passivi - *it*; z.B. *farita*, gemacht.
  - i) Partizipium futuri passivi - *ot*; *farota*, der gemacht werden wird.Alle Formen des Passivs werden mit Hülfe der entsprechenden Form des Wortes *est*- (sein) und des Partizipium passivi des gegebenen Zeitwortes gebildet, wobei die Präposition *de* gebraucht wird; z.B. *ŝi estas amata de ĉiuj*, sie wird von Allen geliebt.
7. Das **Adverbium** endet auf *e*; Komparation wie beim Adjektiv. Z.B.: *mia frato pli bone kantas ol mi* = mein Bruder singt besser als ich.
8. Alle **Präpositionen** regieren den Nominativ.

## Allgemeine Regeln.

9. Jedes Wort wird gelesen so wie es geschrieben steht.
10. Der Accent fällt immer auf die vorletzte Silbe.
11. Zusammengesetzte Wörter entstehen durch einfache Anreihung der Wörter. Das Grundwort kommt zuletzt. Grammatikalische Endungen werden als selbstständige Wörter betrachtet. Z.B. *vapor-ŝipo* (Dampfschiff) besteht aus *vapor*, Dampf, *ŝip*, Schiff, und *o*=Endung des Substantivs.
12. Wenn im Satze ein Wort vorkommt, das von selbst eine verneinende Bedeutung hat, so wird die Negation *ne* weggelassen; z.B. *mi nenion vidis*, ich habe Nichts gesehen.
13. Auf die Frage "wohin" nehmen die Wörter die Endung des Akkusativs an; z.B. *tie*, da; *tien*, dahin; *Varsovion*, nach Warschau.
14. Jede Präposition hat eine bestimmte, feste Bedeutung; ist es aber aus dem Sinne des Satzes nicht ersichtlich, welche Präposition anzuwenden ist, so wird die Präposition *je* gebraucht, welche keine selbstständige Bedeutung hat; z.B. *ĝoji je tio*, sich darüber freuen; *ridi je tio*, darüber lachen; *neuo je la patrujo*, Sehnsucht nach dem Vaterlande. Die Klarheit leidet keineswegs darunter, da doch dasselbe in allen Sprachen geschieht, nämlich, daß man in solchen Fällen eine beliebige Präposition gebraucht, wenn sie nur einmal angenommen ist. In der internationalen Sprache wird in solchen Fällen immer nur die eine Präposition *je* angewendet. Statt der Präposition *je* kann man auch den Akkusativ ohne Präposition gebrauchen, wo kein Doppelsinn zu befürchten ist.
15. Sogenannte Fremdwörter, d.h. solche Wörter, welche die Mehrheit der Sprachen aus einer und derselben fremden Quelle entlehnt hat, werden in der internationalen Sprache unverändert gebraucht, indem sie nur die internationale Orthographie annehmen; aber bei verschiedenen Wörtern, die eine gemeinsame Wurzel haben, ist es besser, nur das Grundwort unverändert zu gebrauchen, die abgeleiteten Wörter aber - nach den Regeln der internationalen Sprache zu bilden; z.B. Theater, *teatro*; theatralisch, *teatra*.
16. Die Endung des Substantivs und des Artikels kann ausgelassen werden, indem man dieselben durch einen Apostroph ersetzt; z.B. *Ŝiller'*, statt *Ŝillero*; *de l' mondo*, statt *de la mondo*.